

Finanzielle Unabhängigkeit lohnt sich

Was Ihr Lebensweg mit Ihren Finanzen zu tun hat

Wo die Reise hingeht

Kapitel 1

Ihre Finanzen im Griff

Kennen Sie das auch? Manche Themen schiebt man immer wieder vor sich her. Das passiert auch bei den wichtigen Dingen. Man wartet immer auf den geeigneten Zeitpunkt oder denkt sich, dass es noch nicht so eilig ist. Doch Hand aufs Herz. Wenn Sie sich fragen, wann der beste Zeitpunkt ist, sich um sein Geld zu kümmern, dann lautet die Antwort: »Jetzt«. Und das gilt nicht nur für die Vermögenden unter uns. Falls Sie wenig oder kein Geld haben, dann ist es noch wichtiger, sich damit auseinanderzusetzen. Selbst mit 25 Euro können Sie schon etwas herausholen. Und dabei ist Vermögensaufbau kein Selbstzweck. Sondern er hilft Ihnen, finanziell unabhängig zu sein.

Wozu das alles?

Wenn Sie Ihre Finanzen im Griff haben, können Sie Ihr Leben im Hier und Jetzt genießen, ohne auf Kosten Ihrer Zukunft zu leben und ohne sich finanzielle Sorgen um die Zukunft machen zu müssen. Außerdem können Sie sich aus unbequemen Situationen befreien. Und dann heißt es: »Willkommen in der finanziellen Unabhängigkeit«.

In viele Köpfen herrscht die Meinung, dass Vermögensaufbau mit großen Einbußen verbunden ist. Das muss jedoch nicht so sein. Wenn Sie Ihre Finanzen im Griff haben, dann können Sie Ihr Leben umso mehr genießen. Sie können Ihr Geld in dem von Ihnen selbst festgesetzten Rahmen ruhigen Gewissens ausgeben. Vielleicht wollten Sie sich schon immer eine kleine Auszeit gönnen oder eine besondere Anschaffung tätigen. Mit einem eigenen Finanzplan rücken solche Ziele in greifbare Nähe.

Vielleicht stellen Sie fest, dass sich Ihr Leben in eine Richtung entwickelt hat, die Sie gerne ändern möchten. Und das klappt am besten, wenn Sie finanziell unabhängig sind. Dann können Sie Ihre eigene Existenz ohne Hilfe von anderen sichern. Das hört sich zum Glück schwerer an als es ist. Falls Sie selbst für Ihren Lebensunterhalt sorgen können oder eine Finanzspritze aufgebaut haben, können Sie freier entscheiden. Sie selbst können unabhängig von

- ✓ staatlicher Unterstützung (vor allem im Alter),
- ✓ einem ungeliebten Arbeitgeber oder Job,
- ✓ Ihrem Partner,
- ✓ Ihren Eltern oder
- ✓ Ihren eigenen Kindern

sein.

Auch bei Schicksalsschlägen kann Ihnen das liebe Geld helfen, besser damit zurechtzukommen – auch wenn es selbst natürlich nicht glücklich macht. Lassen Sie sich daher nicht von den Sprüchen wie »Geld verdirbt den Charakter« oder »Geld stinkt« irreführen. Sehen Sie die lieben Moneten lieber als Mittel zum Zweck an,

- ✓ um selbst flexibler zu sein,
- ✓ sich Wünsche erfüllen zu können und
- ✓ im Notfall sanfter zu landen.

Wie geht das?

Um Ihre Finanzen in den Griff zu bekommen, ist Ihre Tatkräftigkeit gefragt. Bringen Sie den Stein ins Rollen. Nur wenn Sie sich überhaupt auf den Weg machen, können Sie es schaffen. Und dabei kann es sich jede von Ihnen zutrauen. Zum Glück handelt es sich bei den eigenen Finanzen nicht um ein Hexenwerk, sondern um ein Thema, das jede von Ihnen in den Griff bekommen kann.

Und wenn Sie fest entschlossen sind, dann können Sie sich als Nächstes eigenes Finanzwissen aneignen. Dabei müssen Sie nicht über jedes Produkt voll informiert sein und auch kein wandelndes Finanzlexikon sein. Vielmehr brauchen Sie ein generelles Verständnis, wie Sie Ihr Vermögen sinnvoll aufbauen, und Sie sollten wissen, wo Sie die wichtigsten Infos nachschlagen können. Gut, dass Sie sich dieses Buch gekauft haben. Wenn Sie es durchgeforstet haben, sind Sie schon mal mit geballtem Wissen gewappnet.



Es ist immer gut, sich mit dem Thema Finanzen zu beschäftigen und dadurch kein Geld mit unvorteilhaften Finanzprodukten zu verplempern. Viele Vermittler und Berater stehen unter großem Verkaufsdruck. Wer sich dann blind auf sie verlässt, tappt schnell in teure Fallen. Und wer sich selbst um seine Finanzen kümmert, behält die Kontrolle und kann für sich selbst die beste Lösung finden.

Nun geht's los. Und zwar zuerst mit einer guten Nachricht: Auch wenn Sie aktuell nicht finanziell unabhängig sind, können Sie das Ruder in den meisten Fällen noch herumreißen. Und falls Sie es schon sind, wollen Sie es bestimmt auch bleiben. Sie schaffen es, indem Sie

1. erkennen wie Ihr Leben Ihre Finanzen beeinflusst.
2. sich überlegen, was finanziell unabhängig für Sie bedeutet.

3. sich für die schlimmsten Schicksalsschläge absichern.
4. sich über Ihre Pläne und Ziele im Klaren sind.
5. Ihr Vermögen entsprechend aufbauen.

Das ist der rote Faden, dem Sie folgen können. In den folgenden Kapiteln in diesem Buch werden alle Schritte genau beschrieben. Damit Sie aber erst mal einen Blick fürs große Ganze bekommen, verrate ich Ihnen an dieser Stelle, worauf es bei den einzelnen Schritten ankommt.

Der Zusammenhang zwischen Ihrem Lebensverlauf und Ihren Finanzen

Zuallererst sollten Sie sich die Wechselwirkung zwischen Ihrem Lebensweg und Ihrem Kontostand bewusst machen. Auch das gehört zum Finanzwissen. Sich mit den eigenen Finanzen auseinanderzusetzen und sein Geld zusammenzuhalten, fällt jeder von uns mal mehr und mal weniger leicht. Schließlich haben Sie selbst ganz individuelle familiäre Hintergründe und Rollenbilder, die Sie prägen. Das geht los beim Ausgabeverhalten und schlägt sich auch beim Einkommen nieder.

Werden Sie sich bewusst, weshalb Sie wie viel ausgeben. Nehmen Sie

- ✓ die **fixen Kosten** und
- ✓ Ihre **variablen Kosten**

genauer unter die Lupe. Kapitel 2 begleitet Sie bei diesem »Kassensturz«. Dann haben Sie einen guten Überblick über Ihre Ausgaben und wissen, wie hoch Ihre Einnahmen sein müssen, um sie zu decken.

Passen Einnahmen und Ausgaben nicht zusammen, dann können Sie entweder den Rotstift ansetzen oder sich überlegen, wie Sie mehr Geld verdienen. Dabei gibt es beispielsweise folgende Stellschrauben, zu denen Sie mehr in Kapitel 2 finden:

- ✓ **Gehaltserhöhung:** Wenn Sie zu wenig verdienen, dann können Sie entweder in die Gehaltsverhandlung gehen oder vielleicht sogar einen neuen Job suchen. Bei der Jobsuche können Sie sich dann gezielt bei gut bezahlenden Firmen oder auf gut bezahlte Positionen bewerben. Sind Sie selbständig oder Unternehmerin, dann können Sie sich überlegen, wie Sie aus Ihrer Erwerbstätigkeit mehr herausholen.
- ✓ **Neue Einnahmequellen:** Wenn Sie aus Ihrem Hauptjob nicht mehr herausholen können, dann finden sich noch viele andere Möglichkeiten, nebenbei Einnahmen zu generieren.

Auch gibt es immer wieder unterschiedliche Phasen im Leben, die mal gut und mal schlecht für Ihren Kontostand sind. Manchmal sind Ihre Einnahmen hoch und Sie arbeiten gerne. Manchmal ist es nötig, Ihre Batterien wieder aufzuladen und dafür auf Einkommen zu verzichten oder Sie haben gerade eine Familie gegründet und nehmen dafür eine berufliche Auszeit. Wenn Sie die Zusammenhänge Ihres Lebensverlaufes und Ihrer Finanzen im Blick haben, fällt es Ihnen leicht, Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Griff zu behalten.

Geld hat etwas mit Liebe zu tun

Vielleicht haben Sie es schon geahnt: Auch die Liebe beeinflusst Ihr Geld – und zwar auch dann, wenn Sie keine Kinder haben. Falls Sie in einer Partnerschaft leben, lohnt es sich, die Folgen einer wilden Ehe oder eines Trauscheins auf Ihre eigenen Finanzen zu kennen.

- ✓ Eine Ehe oder eine eingetragene Lebenspartnerschaft wird mit Steuervorteilen belohnt.
- ✓ Während der Ehe hat jeder sein eigenes Vermögen. Bei einer Scheidung muss der Ehepartner, der mehr Vermögen erwirtschaftet hat (auch Vorsorgeansprüche), dem anderen einen Zugewinnausgleich zahlen – außer Sie haben eine andere Regelung im Ehevertrag vereinbart. Durch einen solchen Zugewinnausgleich wird alles, was Sie beide während der Ehe gemeinsam erwirtschaftet haben, hälftig aufgeteilt.
- ✓ Erleiden Sie im Hafen der Ehe Schiffbruch, dann haben Sie nur in seltenen Fällen Anspruch auf Geschiedenenunterhalt.
- ✓ Wenn der Tod Sie scheidet, dann können Sie Witwenrente bekommen.
- ✓ Wenn Sie von Ihrem verstorbenen Ehemann erben, haben Sie große steuerliche Vorteile.

Leben Sie dagegen ohne offizielle Urkunde zusammen, dann werden Sie vor dem Gesetz bei einer Trennung, beim Finanzamt oder beim Tod Ihres Partners wie Fremde behandelt. Das muss kein Grund für eine Eheschließung sein, kann es aber und in jedem Fall ist es wichtig für Sie zu wissen, was welche Konsequenzen hat, und sich dann bewusst zu entscheiden. Details verraten Ihnen Kapitel 4 und Kapitel 5.

Aber nun gehen wir mal nicht vom Schlimmsten aus. Es muss ja nicht immer um Scheidung oder Tod gehen. Aber es lohnt sich trotzdem, wenn Sie Ihre Finanzen selbst im Griff haben. Auch wenn Sie in der glücklichsten Partnerschaft der Welt leben, haben Sie keinen Schaden von Ihrer finanziellen Unabhängigkeit. Dann schöpfen Sie später eben einmal gemeinsam aus dem Vollen und freuen sich jetzt über eine Beziehung auf Augenhöhe. Am besten gelingt es Ihnen, wenn Sie das Thema Geld offen angehen. Vielleicht leben Sie schon in einer gemeinsamen Wohnung. Dann können Sie über Ihre Einnahmen und gemeinsamen Ausgaben reden. Worauf es dabei ankommt, lesen Sie in Kapitel 3.



Es geht nicht darum, jede Kleinigkeit gegenseitig aufzurechnen. Das wäre nur eine Belastung für Sie beide. Finden Sie lieber eine faire Lösung, die weder Sie selbst noch Ihren Partner benachteiligt. Je offener Sie beide mit dem Thema umgehen, desto besser ist es für Ihre Beziehung. Dann können Sie auch einen gemeinsamen Weg finden, der für Ihren Alltag gut verträglich ist.

Spätestens wenn Sie weitere gemeinsame Pläne schmieden, ist es ein guter Anlass, über Ihre finanzielle Eigenständigkeit jetzt und im Alter zu sprechen. Dabei kann es sein, dass Sie weiter wegziehen, auf Weltreise gehen, ein Haus bauen oder Kinder bekommen. Versuchen Sie eine gemeinsame und faire Lösung zu finden. Ein Ehe- oder Partnerschaftsvertrag kann dabei für Klarheit sorgen. Was sich dahinter verbirgt, lesen Sie in Kapitel 6. Was die Familiengründung für Ihre Finanzen bedeutet, lesen Sie in Kapitel 7.

Single-Frauen haben einen großen Startvorteil

Wenn Sie Single sind, brauchen Sie nach dem ganzen Beziehungskram jetzt nicht das Buch beiseitezulegen. Auch dann erfahren Sie genug, um Vermögen aufzubauen, allzeit allein klarzukommen und Ihre Finanzen selbst zu »wuppen«.

Das Thema Erbe kann auf jede zukommen

In gefestigten Beziehungen gehört außerdem noch das Thema Erbe auf die Agenda. Erben können Sie auch, wenn Sie nicht verheiratet sind – auch wenn Sie keine ehebedingten steuerlichen Vorteile haben. Das Erbe fällt nicht immer automatisch komplett an die Ehefrau. Viele Frauen sind überrascht, wenn Sie plötzlich Teil einer Erbengemeinschaft mit den gemeinsamen Kindern oder den Geschwistern des Verstorbenen sind. Mehr Details finden Sie in Kapitel 5 und Kapitel 6.

Sie können aber auch von anderen wie beispielsweise Ihren Verwandten oder Eltern erben. Neben dem großen Verlust müssen Sie sich im ungünstigsten Fall auch mit Streitereien unter den Hinterbliebenen auseinandersetzen. Und selbst wenn klar geregelt ist, was Sie bekommen, müssen Sie sich spätestens als Erbin mit dem Thema Finanzen beschäftigen.



Leider kommt es immer wieder vor, dass Frauen beim Thema Erbe benachteiligt werden. Erbrechtsanwälte können ein Lied davon singen. Falls Sie enterbt werden, bleibt Ihnen aber immer noch der *Pflichtteil*. Wenn Sie ihn geltend machen, haben Sie Anspruch auf die Hälfte des gesetzlichen Erbteils. Das gilt beispielsweise für Abkömmlinge (Töchter und Enkelinnen) und Ehefrauen.

Und genau dieses ganze *Drumherum* beeinflusst Ihre Finanzen. Haben Sie es im Blick, wenn es ans Eingemachte geht.

Ihre persönliche Definition von »finanziell unabhängig sein«

Finanziell unabhängig sein heißt nicht zwangsläufig, dass Sie sich im Beruf aufopfern müssen. Finden Sie lieber die Balance zwischen einem erfolgreichen Leben nach Ihren eigenen Idealen und dem Finanzpolster, das zu Ihren eigenen Plänen und Ansprüchen passt. Überlegen Sie sich, was Ihnen wichtig ist und worauf Sie nicht verzichten wollen.

Daraus entwickelt sich Ihre eigene Vorstellung von finanzieller Unabhängigkeit. In erster Linie geht es darum, allein über die Runden kommen zu können. Doch ob Sie dafür nur 1.000 Euro pro Monat benötigen oder mehr brauchen, kommt auf Ihren Lebensstil an und darauf wie Ihr finanzieller Baukasten bereits ausgestattet ist.

Vorsorge ist besser als Nachsorge

Ein Teil dieses finanziellen Baukastens ist die Vorsorge fürs Alter und für den Ernstfall (siehe Kapitel 10 und Kapitel 8). Manchmal helfen Ihnen schon relativ günstige Versicherungen

für existenzbedrohende Risiken, damit Sie nicht ins finanzielle Straucheln kommen. Zu den berechtigten Klassikern gehören dabei:

- ✓ **Altersvorsorge:** Getrost dem Motto »Heute schon an morgen denken« können Sie sich mit ein paar überlegten Vorkehrungen auf Ihren Ruhestand freuen. Und dabei muss es nicht immer das fertige Altersvorsorgeprodukt sein. Statt den Kopf in den Sand zu stecken, können Sie mit überschaubaren Beträgen fürs Alter vorsorgen.
- ✓ **Privathaftpflichtversicherung:** Schützen Sie sich davor, dass ein kleines Versehen Ihnen den finanziellen Boden unter den Füßen wegriß.
- ✓ **Berufsunfähigkeitsversicherung:** In den 20er-, 30er- und oft auch noch 40er-Jahren ist Ihr wertvollstes Gut Ihre Arbeitskraft. Absichern lohnt sich.

Auf viele andere Versicherungen können Sie stattdessen getrost verzichten. Die Risiken stehen in keinem Verhältnis zu den Versicherungsbeiträgen.

Eine weitere Möglichkeit zur Absicherung können Immobilien sein. Dabei ist es wichtig, die Vor- und Nachteile des Eigenheims individuell für sich zu prüfen, statt es als alternativlos zu betrachten. So können Sie herausfinden, ob das Objekt der Begierde ein lohnenswertes Investment ist und zu Ihren Lebensumständen passt. Eine kleine Entscheidungshilfe finden Sie in Kapitel 9. Vielleicht möchten Sie sich diesen Traum aber auch unbedingt erfüllen, weil es Sie glücklich macht. Schließlich ist der Kauf von selbst genutzten Immobilien eine sehr emotionale Entscheidung. Dagegen spricht auch nichts, wenn Sie ihn sich leisten können.

Vermögensaufbau auf solidem Fundament

Nach der Absicherung oder auch als Teil davon kommt der Vermögensaufbau. Sobald man sich damit beschäftigt, brennt vielen die häufigste Frage in diesem Zusammenhang unter den Nägeln: »Wie viel sollte man sparen und anlegen?« Die pauschale Antwort ist »Es kommt darauf an«. Das hilft Ihnen im ersten Moment natürlich nicht weiter. Aber es bedeutet nichts anderes, als dass es davon abhängt, was Sie mit dem Vermögensaufbau erreichen möchten.

Mit einer Bestandsaufnahme zu Beginn und einer ordentlich aufgesetzten Finanzplanung kriegen Sie alles in den Griff. In Kapitel 11 lesen Sie Schritt für Schritt, wie Sie vorgehen können. Dann wissen Sie auch, in welcher Höhe eine Geldanlage für Sie Sinn macht. Überlegen Sie sich, ob Sie größere Anschaffungen planen oder sich vielleicht einmal eine Pause vom Job gönnen wollen und ob Sie privat fürs Alter vorsorgen müssen.

Dann geht es nur noch ans Geld anlegen – also daran, wie Sie am besten ans Ziel kommen. Hier gilt »Die Mischung macht's«. Legen Sie einen Teil Ihres Geldes in risikoärmere Anlagen an, um sich für turbulente Zeiten zu wappnen. Den anderen Teil lassen Sie für sich schuften, indem Sie auf renditestärkere und zugleich auch risikoreichere Anlagen setzen. Wenn Sie mehr als 10 bis 15 Jahre Zeit haben, können Sie beispielsweise ETFs (günstige Körbe voller Aktien) kaufen und sich über schöne Renditen freuen. Kapitel 12 verrät Ihnen, wie und weshalb Sie Ihr Geld in unterschiedlichen Anlageklassen anlegen sollten.

Falls Sie dann noch ein paar Erfolgsfaktoren wie die aus Kapitel 13 berücksichtigen, wird der Vermögensaufbau zum Selbstläufer:

- ✓ **Zinseszinsseffekt:** Lassen Sie die Zinsen auch wieder Zinsen verdienen. Dann beschleunigt der Zinseszinsturbo Ihren Vermögensaufbau enorm.
- ✓ **Buy and Hold:** Anstatt Ihre hellseherischen Fähigkeiten an Ihrem Geld teuer zu testen, können Sie auch einfach an Ihren Nerven arbeiten. Legen Sie Ihr Geld an, ohne auf einen günstigen Einstiegszeitpunkt zu spekulieren. Ob die Kurse als Nächstes fallen oder steigen, kann eh niemand vorhersagen. Wenn Sie aber fallen, dann wird es teuer, wenn Sie kalte Füße bekommen und zu einem ungünstigen Zeitpunkt verkaufen.
- ✓ **Erst Schulden abbauen:** Zahlen Sie lieber erst Kredite zurück, bevor Sie Ihr Geld anderweitig investieren. Das ist in der Regel lukrativer, als in Anlagen mit vergleichbarem Risiko zu investieren.

Den Plänen Taten folgen lassen

Dann geht es ans Eingemachte. Suchen Sie sich die Anlagen aus, die zu Ihnen und Ihrer Strategie passen. Wenn Sie sich erst etwas eingelesen haben, finden Sie sich in diesem Sumpf der Finanzanlagen leichter zurecht. Es geht nicht darum, die komplexesten Produkte zu verstehen. Halten Sie es möglichst einfach. Unterscheiden Sie bei Ihrem Vermögensaufbau zwischen

- ✓ **risikoarmen Anlagen:** Hierzu gehören die Klassiker Tagesgeld, Festgeld und Staatsanleihen. Der Wert dieser Anlagen schwankt nicht so stark und das Ausfallrisiko (Risiko, alles zu verlieren) ist bei sorgfältiger Auswahl gering. Doch dafür ist auch die Rendite niedrig. Risikoarme Anlagen eignen sich gut als Stabilisator. Einen Überblick erhalten Sie in Kapitel 14.
- ✓ **renditestarken Anlagen:** Wenn es darum geht, dass Sie aus Ihrem Geld auch mehr machen möchten, dann eignen sich beispielsweise Aktien und ETFs gut. Sie sind zwar risikoreich, da der Wert in turbulenten Börsenzeiten manchmal einer Achterbahnfahrt gleicht. Doch wenn Sie lange genug durchhalten und Ihr Investment richtig aufsetzen, haben Sie gute Renditeaussichten. Was genau dahintersteckt, lesen Sie in Kapitel 15 und Kapitel 16.

Jetzt müssen Sie nur noch loslegen. Suchen Sie sich ein paar risikoarme und ein paar renditestarke Finanzanlagen aus. So können Sie Ihr Geld aufteilen. Wie Sie dann in diese Anlagen wie beispielsweise ETFs und Anleihen investieren, wird Ihnen in Kapitel 17 genau gezeigt. Viele dieser Anlagen können Sie auf dem heißen Parkett der Börse kaufen. Nach einem kleinen Crashkurs im Börsenfachchinesisch fällt es Ihnen leicht, Ihre erste Order (nichts anders als eine Bestellung von Finanzprodukten) aufzugeben. Sie können Ihren Vermögensaufbau sogar weitgehend automatisieren. Wenn Ihr System erst einmal läuft, dann ist der Vermögensaufbau recht entspannt. Endlich fängt Ihr Geld an, für Sie zu arbeiten, statt immer nur umgekehrt.

Auch der Klimaschutz muss dabei übrigens nicht zu kurz kommen. Wenn Sie mögen, können Sie in nachhaltige Anlagen investieren.

Wenn Ihnen Tagesgeld, Festgeld, Anleihen und Aktien-ETFs nicht genug sind, dann gibt es noch ein Zuckerl in Kapitel 18 obendrauf. Die Experimentierfreudigen unter Ihnen können zusätzlich auf Rohstoffe oder Immobilien setzen. Dabei müssen Sie nicht mal Goldbarren nach Hause schleppen oder sich selbst eine Wohnung kaufen. Es gibt sie mittlerweile in einer kompakteren Form: in Wertpapieren.

Und damit Sie beim Investieren nicht von Ihrem Weg abkommen, lernen Sie zum Schluss noch die folgenden Tücken im menschlichen Verhalten kennen:

- ✓ **Verlustvermeidung:** Vielleicht scheuen auch Sie Verluste mehr als alles andere. Doch ein extremes Sicherheitsstreben kostet Sie wertvolle Rendite. Nur weil Ihre Anlagen einmal im Minus stehen, heißt es noch lange nicht, dass Sie auch wirklich Geld verlieren. Schwankungen gehören dazu.
- ✓ **Herdning:** Viele Menschen neigen dazu, sich von der Masse mitreißen zu lassen, statt auf den eigenen Verstand zu setzen. Beim Vermögensaufbau kann Sie das allerdings teuer zu stehen kommen.
- ✓ **Home Bias:** Die Heimatliebe ist bei manchen so groß, dass sie hauptsächlich auf die Wirtschaftsstärke des Landes setzen, in dem sie wohnen. Beim Vermögensaufbau werden Sie aber mit einem geringeren Risiko belohnt, wenn Sie dazu bereit sind, über Grenzen hinwegzugehen und auch das Potenzial anderer Länder sehen.

Kennen Sie diese selbst gestellten Fallen im Kopf aus Kapitel 19 erst mal, fällt es Ihnen leichter, Sie zu umschiffen und keine wertvolle Rendite zu verplempern.

Nun wissen Sie, worauf Sie sich einlassen. Viel Erfolg auf dem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit und beim Vermögensaufbau!